

Nachschlag: Gesellschaftskörper

Coriolanus | Sa., 23.14 Uhr, 3sat

Das Filmregiedebüt des Schauspielers Ralph Fiennes (mit sich selbst in der Titelrolle) war eine dubiose Shakespeare-Adaption. An Coriolanus haben sich schon die Besten - von links Brecht, von rechts T. S. Eliot - versucht: die freidrehende Kriegsmaschine, der Feldherr als Muster des an Selbstherrlichkeit scheiternden Diktators. Fiennes' (Theater-)Rom befindet sich in Belgrad. Die Rom bedrohenden Barbaren sind tätowierte Balkanmenschen. Der maßgebliche Kunstgriff ist die Übertragung der elisabethanischen Rhetorik in gegenwärtige öffentliche Sprechweisen: Nachrichten, Talk-Show-Runde usw. Es ist ja ausdrücklich ein Stück über »den Gesellschaftskörper«. Brecht notierte in seinem Arbeitstagebuch: »Coriolan versucht, für seine Klasse neue oder alte Privilegien zu erpressen unter den beständigen Kriegen, und er kehrt um im Interesse seiner Klasse (in Westdeutschland könnte das Stück heute aufgeführt werden, wie es ist).« Das war 1952. 2011 versuchte man es mit Balkanbeat, Nationbuilding und Mediendemokratie. Und bekam doch nur eine blutige Soldatenschnulze hin. (aha)

<https://www.jungewelt.de/artikel/522734.nachschlag-gesellschaftskörper.html>